

Wabern, 1. 9.2002

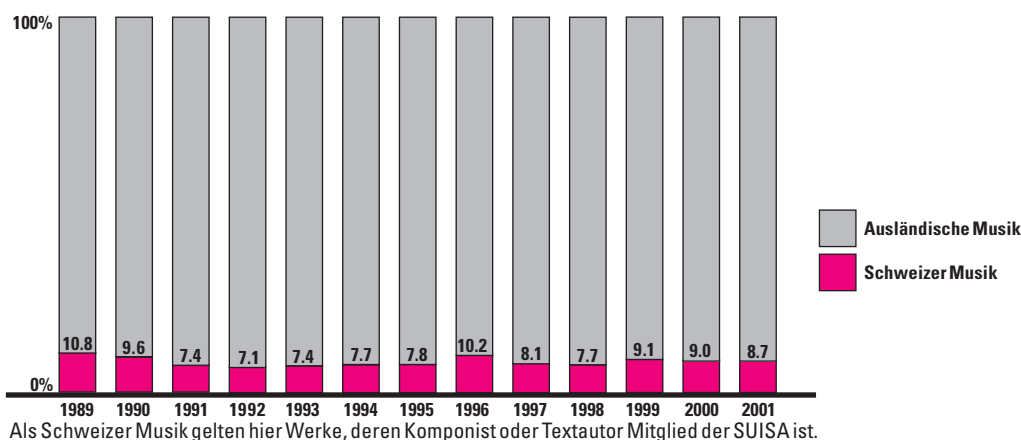
## Offener Brief an Walter Rüegg, Direktor Schweizer Radio DRS

Sehr geehrter Herr Rüegg

Im April 02 publizierte der Verein «idée suisse – wir wollen taten hören» die Info-Zeitung «radiomisere». Die Reaktionen waren vielfältig. Unter anderem haben Sie die «SRG SSR idée suisse» in der Medienkonferenz vom 2. Juli gegen die Vorwürfe verteidigt. Wir möchten es nicht unterlassen, Ihre dortigen Ausführungen zu kommentieren.

Gemäss Ihrer Erhebung «Anteil Schweizer Musik an der ausgestrahlten Musik insgesamt» betrug der CH-Anteil vom 27.5–2.6.02 bei SR DRS insgesamt 19%. Wir halten fest: diese einwöchige Erhebung kann nicht repräsentativen Charakter haben. Es gibt wenig Grund, an der langjährigen Entwicklung, die wir anhand der SUIZA-Angaben 1989–2000 aufgezeigt haben, zu zweifeln; umso mehr, als die SUIZA-Zahlen 2001 bestätigen, dass einheimische Musik an Ihren Radioprogrammen weiterhin auf tiefem Niveau dümpelt.

### Verhältnis der Schweizer Musik zu ausländischer Musik in den Sendungen der Radios von «SRG SSR idée suisse»



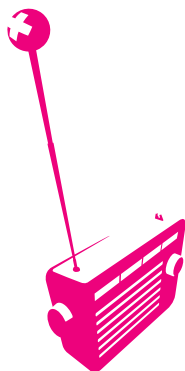
Besonders bedenklich scheint uns die Entwicklung bei Radio DRS3, das 2001 einen CH-Anteil von gerade mal 3.9% (gem. SUIZA-Zahlen) verzeichnete. Es erscheint uns beinahe zynisch, dass Sie die Steigerung des CH-Musikanteils von 5.5% (April 2001 gem. SRG-Zahlen) auf 6.5% (Mai 2002 gem. SRG-Zahlen) als «Ausdruck unseres unternehmerischen Willens, das schweizerische Element in unseren Programmen noch weiter zu stärken» bezeichnen. Wenn der unternehmerische Wille dieses Tempo beibehält, wird es Jahrzehnte dauern, bis DRS3 angemessen einheimische Musik spielt.

Indes: Wer garantiert uns, dass der Anteil in ein paar Jahren nicht wieder absackt? Konzepte werden bekanntlich oft und gerne geändert. Deshalb fordern wir eine tragfähige Lösung im neuen RTVG, die das leidige Thema definitiv vom Tisch bringt. Das will nicht heissen, dass wir die von Ihnen angeführten Spezialsendungen über das schweizerische Musikschaffen nicht würdigen. Diese Thematisierungen werden von der Schweizer Musikszene geschätzt. Sie können jedoch eine angemessene, auch Neuheiten einschliessende Berücksichtigung im täglichen Musikprogramm bei weitem nicht ersetzen.

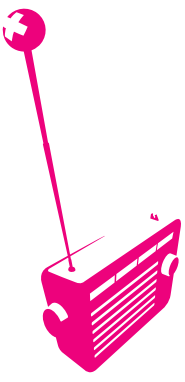
«idée suisse –  
wir wollen taten hören»  
postfach 110  
ch-3084 wabern

telefon +41 (0)31 961 55 15  
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch  
www.radiomisere.ch



«idée suisse – wir wollen taten hören»



«idée suisse – wir wollen taten hören»

An den bisherigen Treffen zeichneten sich kaum verbindliche Lösungen ab. Gemeinsam wäre beispielsweise zu klären, wie weit der Kulturauftrag nicht nur im Informationsbereich, sondern eben auch in der Musiksendezeit umgesetzt werden muss. Unsere Bereitschaft, darüber und über andere Themen zu diskutieren, sei Ihnen versichert.

Mit freundlichen Grüßen  
Verein «idée suisse – wir wollen taten hören»

**«idée suisse – wir wollen taten hören» wird getragen von:**

- ACTION CH-ROCK
- ASMP – ASSOCIATION OF SWISS MUSIC PRODUCERS
- CMFS – COUNTRY MUSIC FEDERATION SWITZERLAND
- IG VOLKSKULTUR SCHWEIZ&LICHTENSTEIN
- ISB – IG SCHWEIZER BLASKAPELLEN
- RFV – ROCKFÖRDERVEREIN, BASEL
- SIG – SCHWEIZERISCHE INTERPRETENGESELLSCHAFT
- SMR – SCHWEIZER MUSIKRAT
- SMS – SCHWEIZER MUSIK SYNDIKAT
- SMV – SCHWEIZER MUSIKER VERBAND
- STV – SCHWEIZERISCHER TONKÜNSTLER VERBAND
- SUISA – SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE RECHTE DER URHEBER MUSIKALISCHER WERKE
- SUISECULTURE
- SVMV – SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER MUSIKVERLEGER
- VSM – VERBAND SCHWEIZER MUSIKSCHAFFENDER
- YOUTH & CHAOS / MIGROS-KULTURPROZENT

«idée suisse –  
wir wollen taten hören»  
postfach 110  
ch-3084 wabern

telefon +41 (0)31 961 55 15  
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch  
www.radiomisere.ch